Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Mittwoch den 14. April 1869.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 86.**

(Eingesandt.) **Breslau**, 14. April. **Minerva.** Die gestrige Nummer dieses Blattes bringt nach der National-Zeitung einen Bericht über Minerva-Actien, welche in der letzten Zeit das Interesse der Börse in erhöhtem Maße in Anspruch genommen haben. Der Bericht constatirt zunächst einen nach den niedrigsten Schätzungen ermittelten effectiven Werth von ca. 58 pCt. für die Actien und erwähnt alsdann „widerstrebende Strömungen in der Leitung". Wir möchten die letztere etwas diplomatische Fassung mit dem alten Sprichwort übersetzen: „Gott behüte mich vor meinen Freunden"; es wird so den Actionairen eher klar werden, welchen Händen ihr Interesse anvertraut ist. Es ist nicht neu und kein Geheimniß, daß schon die Gründung der Minerva-Gesellschaft nicht erfolgt ist, um einem dringend gefühlten Bedürfniß abzuhelfen; sie hatte andere Zwecke, deren Consequenzen noch heut nachwirken. Von dem Tage der Gründung bis zu den letzten Güterverkäufen sehen wir dieselben Factoren eingreifen in das Räderwerk des Betriebs und sehen diese Factoren sich im Besitze der Aemter halten, die jeden Eingriff gestatten. Wir sehen ferner in der jüngsten Zeit durch jene — wir möchten fast annehmen erblichen — eigentlichen Leiter des Unternehmens eine Direction eingesetzt, welche auf das öffentliche Vertrauen niemals stolz zu sein brauchte; es ist ihr freilich um so leichter geworden, dasselbe zu entbehren, als sich ja in dem Unternehmen selbst, in der Bewegung des Actien-Courses je nach den besseren oder schlechteren Berichten und Abschlüssen ein Mittel finden ließ, sich über derartige Bagatellen hinwegzusetzen. Die Consequenzen, deren wir Erwähnung thaten, wirken auch heute noch in dem Antrage fort, je zwei Actien in eine zu verwandeln, denn wird die Zusammenlegung der Actien beschlossen, so ist die Vertheilung einer ziemlich hohen Dividende allerdings gesichert, damit aber auch die Gewißheit, daß der Verwaltungsrath die statutenmäßig ihm gebührend 5 pCt. des Reingewinns vorweg bezieht; eine Bonification, zu der die Actionaire unter den obwaltenden Umständen gar keine Veranlassung haben.

Da das Breslauer Handelsblatt sich bereit erklärt hat, die Vermittelung zwischen den Actionairen und damit die Agitation gegen die Projecte des Verwaltungsraths zu übernehmen, werden wir in diesen Tagen mit einigen Propositionen zur Aenderung des Statuts vortreten, welche bei der demnächst stattfindenden General-Versammlung als Anträge erscheinen sollen.

Breslau, 14. April. (**Minerva.**) Von Berlin schreibt man uns, daß in den nächsten Tagen eine Versammlung der dortigen Actionaire stattfinden wird, in welcher über die Schritte berathschlagt werden soll, die gegenüber den Intentionen der Verwaltung betreffs der Zusammenlegung der Actien zu thun sein dürften.

Auch am hiesigen Platze ist ein Comité in Bildung begriffen, und wir erwarten eine Vereinigung beider Parteien, um mit vereinter Kraft den Anträgen vollen Nachdruck zu geben.

Breslau, 14. April. (**Zum Steuerverkehr.**) Von den nach Rußland eingehenden und zum Transport dienenden Säcken wird ein Eingangszoll nur bei der ersten Einfuhr erhoben, von der Erhebung aber Abstand genommen, wenn Säcke erweislich schon einmal nach Rußland eingeführt gewesen sind.

Berlin, 13. April. Das italienische Kirchengüter-Geschäft ist nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Depesche heute in Paris abgeschlossen worden. Wie die „Berl. Börs.-Ztg." jüngst meldete, hatten sich die drei verschiedenen darum ursprünglich concurrirenden Consortien zu einem gemeinsamen Consortium verschmolzen.

— Der Ausschuß des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen hat sich für die Annahme des Präsidialvertrages ausgesprochen, daß die Ausfuhrvergütung für Branntwein pro Quart zu 50 pCt. um 1 Pf., also von 1 Sgr. 3 Pf. auf 1 Sgr. 4 Pf. erhöht werde.

C. S. Das Bundes-Präsidium hat im Bundesrath bekanntlich den Antrag gestellt, die nach § 5 des Entwurfs, die Branntweinsteuer betreffend, zu gewährende Ausfuhrvergütung für Branntwein von 1 Sgr. 3 Pf. auf 1 Sgr. 4 Pf. für das preußische Quart zu 50 pCt. Alkohol zu erhöhen. Der Antrag ist dem Ausschusse für Zoll- und Steuerwesen zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen worden. Der Ausschuß hat diese Aufgabe erfüllt und ist hierbei nach eingehenden Erwägungen zu der Ueberzeugung gelangt, daß die vorgeschlagene Erhöhung der Exportbonification gerechtfertigt ist. Es liegt, heißt es in dem Berichte, auf der Hand, daß bei der Abmessung der Bonification der vom Maischraum erhobenen Steuer immer ein Mehr oder Weniger möglich ist, je nachdem man ein hohes oder ein niedriges Ausbeuteverhältniß zum Grunde legt. Dem Satze von 1 Sgr. 3 Pf. bei einer Steuer von 4 Sgr. von 20 Quart Maischraum liegt die Annahme einer Ausbeute von 8 pCt. zum Grunde, obgleich die Durchschnitts-Ausbeute nach dem Gutachten der Sachverständigen nur auf 7½ pCt. anzunehmen ist. Die Annahme eines bestimmten Ausbeuteverhältnisses bleibt doch immer mehr oder weniger arbiträr. Preußen setzte im Jahre 1825 die Ausfuhrvergütung auf 12 Pf. für 50 pCt. Alkohol fest. Die Steuer betrug 1 Sgr. 6 Pf. für 20 Quart Maischraum; man nahm an, daß aus dem Quart Maischraum 3¾ pCt. Alkohol erzielt wurden. Die Steuer betrug 1854 3 Sgr. für 20 Quart Maischraum. Die Ausbeute wurde auf 9 pCt. angesetzt, die Ausfuhr-Vergütung betrug nun 10 Pf. für 50 pCt. Alkohol, dem im Zollvereinsvertrage von 1853 aufgestellten Grundsatze entsprechend, daß die Vergütung in keinem Falle den wirklich gezahlten Steuerbetrag überschreiten, daß sie nur nach der Ausbeute der besteingerichteten Brennereien resp. nach dem Steuerbetrage, welcher auf dem Product solcher Brennereien ruht, regulirt werden dürfe. Die Interessenten waren hingegen der nicht unbegründeten Ansicht, daß die Vergütung nach der durchschnittlichen Ausbeute aller Brennereien bemessen werden müsse. In der That — aller Branntwein kommt an den Markt und in dem Augenblick, wo er an den Markt kommt, hat sich der Steuergewinn des einen Brenners, welcher bei größerer Ausbeute weniger Steuer zahlt, als den Durchschnittsbetrag, ebenso wie der Steuerverlust des Brenners, welcher bei geringerer als der Durchschnittsausbeute mehr als den Durchschnittsbetrag an Steuer erlegt, bereits vollzogen. Wird Spiritus ausgeführt, auf welchem weniger Steuer ruht, als der bei der Ausfuhr erstattete Durchschnittsbetrag, so muß nothwendig auf dem Spiritus, welcher im Lande bleibt, eine höhere, für jenes bonificirte Plus vollen Ersatz gewährende Steuer ruhen. — Die Interessenten blieben dabei, daß die Durchschnittsausbeute nur zu 7½ pCt. Alkohol per Quart Maischraum anzunehmen, und daß man auch die Schwindung, welche der Spiritus auf dem Lager des Producenten, auf dem Transport und durch Rectification bis zur Ausfuhrabfertigung erleide, berücksichtigen müsse, was bisher nicht geschehen sei. Der Ausschuß versagt diese Berücksichtigung nicht, nimmt aber den Betrag der Schwindung, entsprechend der in Oesterreich bestehenden Bestimmung nur auf 6 pCt. an, während die Interessenten bis 12 pCt. angeben. — Dann würde sich die Ausfuhrvergütung nach der Steuererhöhung um 33⅓ pCt. auf $143_{,902} : 48 = 50 : X = 16_{,675}$ Pf. stellen. Nun zahlen die kleinen Brennereien aber nur 3 Sgr. 4 Pf. anstatt 4 Sgr., es entsteht ein Ausfall von 500,000 Thlr. durch Einführung der Fabrikatsteuer. Die Ausfuhrvergütung wäre also auf $15_{,011}$ Pf. zu ermäßigen.

Nun hat sich die Ausfuhr von Branntwein von 449,000 Faß zu 8000 pCt. im Jahre 1864 auf 375,638 Faß im Jahre 1868 vermindert und die Ausfuhrvergütung betrug 1864 23,14 pCt., im Jahre 1868 war sie auf 13,85 pCt. gesunken, ein Rückgang, welcher nach Ansicht Sachverständiger wesentlich der in England gesetzlich und in Oesterreich factisch bestehenden Ausfuhrprämien zuzuschreiben ist. — Wird eine inländische Verbrauchsabgabe, wenn die besteuerte Waare nach dem Auslande geht, nicht vollständig erstattet, so hat der nicht erstattete Theil der Abgabe die Bedeutung eines Ausfuhrzolles, der das betreffende inländische Gewerbe schwer zu schädigen geeignet ist. Die Abgabe von Branntwein und Spiritus bei deren Ausfuhr voll zu erstatten — aber mit Vermeidung einer Prämie — ist finanziell nicht nur unschädlich, sondern wahrscheinlich sogar vortheilhaft; trotz der Erhöhung der Vergütung im Jahre 1860 von 10 auf 11 Pfg. stieg die Ausfuhr fast um das Doppelte und die Nettoeinnahme nahm doch gleichmäßig zu. Sie betrug 1859: 7,849,514 Thlr. d. h. 11 Sgr. 0,9 Pfg. pr. Kopf, und im Jahr 1865: 9,136,284 Thlr. d. h. 11 Sgr. 9½ Pfg. pr. Kopf der Bevölkerung. Dies sind die Erwägungen, welche den Ausschuß veranlaßt haben, dem Satze von 1 Sgr. 4 Pfg. Vergütung für 50 pCt. Alkohol zuzustimmen. — Bei der Berathung kamen noch zwei großh. hessische Desiderien zur Sprache und Beschlußfassung. Im § 2 des Entwurfes wird das quantum maximum der monatl. Einmaischungen, welches die Voraussetzung des ermäßigten Steuersatzes bildet, im Interesse der blos zu landwirthschaftlichen Zwecken betriebenen Brennereien auf 9000 Quart festgesetzt. Hessen wünscht die Erhöhung von 9000 auf 14,400 Quart, damit wenigstens einen Tag um den andern, also 15 resp. 16 Einmaischungen pr. Monat, Einmaischungen a 900 Quart gestattet sind, wodurch die Schlempefütterung besser gesichert ist. Der Ausschuß meint, daß diese Ausdehnung des Maximalquantums finanziell von keinem wesentlichen Belange sein werde, daß es wünschenswerth erscheine, im Entwurfe die thunlichen Erleichterungen und Milderungen aufzunehmen, daß sich also die im Interesse der Landwirthschaft gewünschte Erweiterung zugestehen läßt. — Ein anderer Antrag Hessens, die Fabrikatsteuer sofort auf 1 Sgr. 4 Pf. und für das folgende Jahr auf 1 Sgr. 3 Pf. zu normiren, eventuell die Scala anstatt mit 1 Sgr. 6 Pf. zu schließen, bis auf 1 Sgr. 4 Pf. fortzuführen, fand im Ausschusse keinen Anklang.

— Die seiner Zeit den Freihäfen von Brake und Geestemünde beigelegte Berechtigung, daß die von ihnen ausgelaufenen Schiffe zollfreien Einlaß für die Producte ihres Fischfanges haben, soll nun nach dem von dem Präsidium des Zollvereins beim Zollbundesrathe gestellten Antrage auf die mittlerweile zugetretenen Freihäfen von Bremen, Bremerhaven, Hamburg, Cuxhaven und Altona ausgedehnt werden.

— Kürzlich ist, wie die „Spen. Ztg." berichtet, einem im Besitze einer Handelsgesellschaft befindlichen Rittergute für die Dauer dieses gesellschaftlichen Verhältnisses die Land-, resp. die Kreisstandschaft abgesprochen worden. Der Minister des Innern sagt, wie „zu allen Zeiten, in constanter Praxis angenommen worden ist," daß das Wahlrecht und die Wählbarkeit zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten der wesentlichste Bestandtheil der ständischen Berechtigung sei, und wo diese nicht ausgeübt werden dürfe, von selbst auch die Ausübung der kreisständischen Befugnisse ausgeschlossen bleibe, es sei denn, daß den Besitzern gewisser Güterkategorien durch das Gesetz die letzteren Befugnisse ausnahmsweise ausdrücklich beigelegt worden. Die Absicht des Gesetzgebers sei in der vorliegenden Frage dahin gegangen, „sowohl während eines Concurses, als während eines nicht einer moralischen Person zustehenden gesellschaftlichen Besitzes nicht nur die Landstandschaft, sondern auch die Kreisstandschaft ruhen zu lassen."

— In kurzer Frist bereits können wir der Nachricht entgegen sehen, daß der erste Eisenbahnzug von St. Francisco nach New-York abgegangen ist. Nach der letzten Post aus Amerika ist gegenwärtig nur noch eine Strecke von 82 englischen Meilen zwischen der von beiden Endpunkten aus gebauten Linie zu vollenden. Bereits jetzt gehen die Züge zwischen dem atlantischen und stillen Ocean und nur jene kleine Strecke ist noch unfahrbar. Gleichzeitig wiederholen sich die Klagen über den schlechten Bau dieser Linie und wenn sie den anderen westlichen Linien Amerika's gleicht, so wird allerdings ihre bauliche Beschaffenheit Vie es zu wünschen übrig lassen. Vor einigen Monaten jedoch erstattete ein von der vereinigten Staatenregierung entsendeter Inspector einen ziemlich günstigen Bericht über den Bau.

— **Der englische Geldmarkt.** „Economist" schreibt: „Der Bankbericht der verflossenen Woche zeigt, daß die Bankdirectoren ganz recht thaten, wenn sie eine rasche und wirksame Maßregel zur Beschützung ihrer Reserve ergriffen. Der Metallvorrath ist niedriger, als er seit einem langen Zeitraum war und die Metall- und Notenreserve in dem Bankdepartement ist ebenfalls bei Weitem zu gering. Es ist jedoch nicht wahrscheinlich, daß ein so hoher

Discontosatz wie vier Procent lange nothwendig sein wird. Wir hegen eher die Besorgniß, daß hierdurch mehr Capital, als wir brauchen, herangezogen werden und daß dies wieder ein Sinken des Zinsfußes auf 3 pCt. herbeiführen könnte."

Berlin, 13. April. [Gebrüder Berliner.] Wetter bedeckt und kühl. — Weizen loco u. Term. matt. Gek. 9000 Ctr. Kündigungspreis $61\frac{1}{2}$ Thaler, loco pr 2100 ℔. 58—70 Rt. nach Qual., gelb schles. 65 bez., per 2000 ℔. April-Mai $61\frac{1}{2}$—$61\frac{1}{4}$ bezahlt, Mai-Juni $61\frac{3}{4}$—$61\frac{1}{2}$ bez., Juni-Juli $62\frac{1}{2}$—$62\frac{3}{8}$ bez., Juli-August $62\frac{1}{2}$—$62\frac{3}{4}$ bez., Aug.-Sept. $63\frac{1}{2}$ bez. — Roggen per 2000 ℔. loco beschränkter Umsatz. Termine fest und namentlich zum Schluß besser bezahlt. Gek. 14000 Ctr. Kündigungspr. $52\frac{1}{8}$ Rt., loco 52—$52\frac{1}{4}$ ab Bahn u. 52 ab Kahn bez., per diesen Monat u. April-Mai $51\frac{7}{8}$—$52\frac{3}{8}$ bez. u. Br., $52\frac{1}{4}$ Gd., Mai-Juni $50\frac{7}{8}$—$51\frac{3}{8}$ bez., Juni-Juli $50\frac{7}{8}$ bis $51\frac{1}{8}$ bez., Juli-August $49\frac{1}{4}$—$49\frac{3}{8}$ bez., August-Sept. $48\frac{1}{4}$ bez. — Gerste schwer verkäuflich, pr 1750 ℔. loco 43—54 Rt. — Erbsen per 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt., Futterwaare 52 bis 58 Rt. — Hafer pr 1200 ℔. loco nur in feiner Waare gut zu lassen. Termine still loco 31—35 Rt. nach Qual., galiz. 31—$32\frac{1}{4}$, polnischer $32\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{4}$, fein pomm. 34—$34\frac{1}{4}$ ab Bahn bez. April-Mai u. Mai-Juni $31\frac{3}{4}$ Br., Juni-Juli $31\frac{1}{2}$ bez., Juli-August 30 bez., Aug.-Sept. 29 bez., Septbr.-Octbr. 28 bezahlt, — Weizenmehl excl. Sack loco pr Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{1}{12}$—$3\frac{5}{6}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{5}{6}$—$3\frac{7}{12}$ Rt. — Roggenmehl excl. Sack etwas fester, loco per Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{5}{12}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{1}{3}$—$3\frac{1}{6}$ Rt., incl. Sack April-Mai 3 Rt. $14\frac{1}{4}$ Sgr., bez., Mai-Juni 3 Rt. $14\frac{1}{4}$ Sgr., 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt, Juni-Juli 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. bez., Juli-August 3 Rt. 14 Sgr. Br. — Petroleum pr Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{7}{8}$ Br., per diesen Monat $7\frac{1}{2}$ Br., April-Mai $7\frac{5}{12}$ bz., Septbr.-Octbr. $7\frac{5}{6}$ Gd. — Oelsaaten pr 1800 ℔. Winter-Raps und Winter-Rübsen 84—86 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß nahe Lieferung neuerdings höher. Gek. 100 Ctr. Kündigungspreis $9\frac{5}{6}$ Rt., loco $9\frac{11}{12}$ Br., per diesen Monat u. April-Mai $9\frac{19}{24}$—$9\frac{7}{8}$—$9\frac{5}{6}$ bez., Mai-Juni $9\frac{19}{24}$—$9\frac{7}{8}$ bez., Juni-Juli 10 Br., Septbr.-Octbr. $10\frac{1}{4}$ bz., Octbr.-Novbr. $10\frac{7}{24}$ bez. — Leinöl per Ctr. ohne Faß, loco $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr 8000 % etwas besser bez. Gek. 80,000 Quart. Kündigungspr. $15\frac{2}{3}$ Rt., mit Faß per diesen Monat und April-Mai $15\frac{5}{8}$ bis $15\frac{17}{24}$ bez. u. Br., $15\frac{2}{3}$ Geld, Mai-Juni $15\frac{17}{24}$ bis $15\frac{3}{4}$ bez. u. Br., $15\frac{17}{24}$ Gd., Juni-Juli 16 nom. Juli-Aug. $16\frac{1}{3}$ nominell, August-Septbr. $16\frac{2}{3}$ Br., $16\frac{5}{8}$ Gd., loco ohne Faß $15\frac{13}{24}$—$15\frac{7}{12}$ bez.

Stettin, 13. April. [Max Sandberg.] Wetter bewölkt, kalt. Wind NO. Barometer 28" 5'". Temperatur Morgens 1, Mittags 4 Grad Wärme. — Weizen loco matt, Termine wenig verändert, loco pr 2125 ℔. gelber inländ. 64—$66\frac{1}{2}$ Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 63—65 Rt. bez. weißer 65—67 Rt. bez., Ungar. 53—61 Rt. bez., auf Liefer. 83.85 ℔. gelber pr Frühjahr $66\frac{1}{2}$, 67—$66\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni 67 Rt. bez., Juni-Juli $67\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juli-August 68 Rt. bez. — Roggen etwas höher bez., loco pr 2000 ℔. 52—53 Rt. nach Qual. bez., 85 ℔. $53\frac{1}{2}$ bez., auf Lief. pr Frühjahr 52,—$52\frac{1}{4}$ bez., Mai-Juni $51\frac{3}{4}$—52 Rt. bez., Juni-Juli $51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{4}$ Rt. bez., Juli-August $49\frac{1}{2}$—50 bez. — Gerste schwer verkäuflich, loco pr 1750 ℔. Ungar. 37—42 Rt. bez., feinere Ungar. u. Schlesische 43—45 bez. — Hafer fester, loco pr 1300 ℔. $32\frac{1}{2}$—35 Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 34 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni —, Juni-Juli —. — Erbsen matter, loco pr 2250 ℔. Futter- 53—$54\frac{1}{2}$ Rt. bez., Koch- 56—$57\frac{1}{2}$ Rt. bez., pr Frühjahr Futter- $54\frac{1}{4}$ Rt. bez. — Mais loco pr 100 ℔. ab Kahn 61 Sgr. Br., ab Bahn $61\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Rüböl fester, loco $10\frac{1}{4}$ Rt. Br., auf Lief. pr April-Mai 10 Br., $9\frac{11}{12}$ Rt. Gd., Mai-Juni —, Septbr.-October $10\frac{1}{12}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Octbr.-Nov. —. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß $15\frac{1}{2}$ Rt. bez., auf Lieferung pr Frühjahr und Mai-Juni $15\frac{2}{3}$ Gd., Juni-Juli $15\frac{23}{24}$ Rt. bez. u. Gd., Juli-August $16\frac{1}{6}$ bez., August-Sept. —. — Angemeldet: 150 W. Weizen, 50 W. Erbsen. — Regulirungspreise: Weizen $66\frac{3}{4}$ Rt., Roggen 52 Rt., Rüböl 10 Rt., Spiritus $15\frac{2}{3}$ Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 65—69 Rt., Roggen 52—55 Rt., Gerste 46—50 Rt., Erbsen 54—60 Rt. pr 25 Schffl., Hafer 34—36 Rt. pr 26 Schffl.

Posen, 13. April. [Eduard Mamroth.] Wetter rauh u. kalt. — Roggen befestigend, gek. — Wspl., pr Frühjahr $47\frac{3}{4}$ bez. u. Gd., April-Mai $47\frac{1}{4}$ bez. u. Br., Mai-Juni und Juni-Juli 47 bez. u. Gd. — Spiritus behauptet, gek. 15,000 Quart, pr April $14\frac{2}{3}$—$\frac{11}{24}$—$\frac{3}{4}$ bez. u. Br., Mai $14\frac{5}{6}$ Gd., Juni $15\frac{1}{12}$ Br., Juli $15\frac{5}{12}$ bz. u. Br., August $15\frac{2}{3}$ bz. u. G.

Der Zuckermarkt. Magdeburg, 10. April. (Robert Burger.) Seit unserem Berichte vom 5. März hatte die Baisse noch einige Fortschritte gemacht, aber da die Lage unseres Artikels Zucker eine sehr gesunde bleibt, so kehrten die Preise auf den Hauptmärkten sehr bald reichlich auf ihren früheren Standpunkt zurück. Die Ablieferungen zum Consum sind in Europa und vorzüglich in der Union im Februar sehr beträchtliche gewesen, seitdem haben sie an Bedeutung verloren. Die Gesammt-Vorräthe betrugen am 1. März in Europa und den Vereinigten Staaten

	1869	1868	1867
Tons	249,377.	216,807.	304,084.

Die letzten Nachrichten aus Cuba sind beruhigender als früher; Nr. 12 kostet in der Havana jetzt nur noch $8\frac{3}{8}$ Realen gegen 10 Realen am 20. Februar. Dennoch steht nicht allein von dieser Zucker-Metropole ein bedeutendes Defizit zu erwarten, sondern auch die Nachrichten von West-Indien, Brasilien und Louisiana lauten ungünstig, und hätten wir allein von Manilla und Java beträchtlichere Zufuhren als vergangenes Jahr zu gewärtigen. Die Rübenzucker-Industrie ist noch einer bedeutenden Zunahme fähig und wird schon diesmal der Rübenbau in den verschiedenen Productionsländern allem Anscheine nach in sehr ausgedehntem Maßstabe stattfinden. In den letzten Jahren sind eine Anzahl neuer Fabriken in Frankreich, Böhmen und Rußland gebaut, und die Projecte zu neuen Etablissements in anderen Ländern werden sich unter den seit einiger Zeit und wahrscheinlich auch für die nächsten Jahre günstigen Auspicien realisiren. Es ist bekannt, daß die letzte Campagne in Folge der Trockniß sowohl hinsichtlich der Quantität als auch des Zuckergehalts der Rüben beträchtliche Verluste brachte. Auch könnten die durch folgende Ziffern gegebenen Schätzungen von 647,500 Tons in 1868.69 gegen 679,860 in 1867.68, 702,470 in 1866.67 und 689,200 in 1865.66 dem Glauben Vorschub leisten, daß die Rübenzucker-Industrie in Europa anstatt fortzuschreiten, eher zurückgegangen wäre; dem ist jedoch in der That nicht so, denn sowohl die Zahl, als auch die Leistungsfähigkeit der Fabriken ist eine größere geworden, und nur ungünstige Witterungsverhältnisse haben den Ausfall verschuldet. In Böhmen sind 14 neue Fabriken errichtet, jedoch hat dieses Land im vergangenen Jahre eine sehr schlechte Ernte gehabt. Dagegen schätzt man die Production Polens auf 22,500 Tons gegen 15,000 Tons in 1867.68. Wir geben gern zu, daß die polnische Zucker-Industrie merkliche Fortschritte gemacht hat, aber wir vermuthen, daß die Schätzung der letzten Campagne zu hoch gegriffen ist, diejenige von 1867.68 aber eher zu niedrig.

In einer Correspondenz aus Kiew wird behauptet, daß die Production an Zucker in den Gouvernements Kiew, Podolien und Volhynien seit drei Jahren von 1.700,000 auf 4,900,000 Pud gestiegen wäre. Bekanntlich haben wir selbst stets gegen zu niedrige Schätzungen der russischen Production protestirt. Das Deficit in der letzten Campagne besteht zwar ohne Widerrede, aber wir vermögen dasselbe noch nicht sicher zu taxiren. Wir wissen bestimmt, daß die russische Zuckerindustrie bedeutende Fortschritte gemacht hat, können aber trotzdem behaupten, daß die Differenz in obigen Schätzungen von 1,700,000 und 4,900,000 Pud vollständig illusorisch ist. Unsere Annahme der russischen Gesammtproduction ist 95,000 Tons gegen 115,000 in 1867/8, 120,000 in 1866/7 und 90,000 Tons in 1865/6.

Wir veröffentlichen noch eine immerhin interessante Correspondenz aus Kiew vom 7. März c. In Kiew sind im Februar die Preise für Sandzucker 5,75 bis 5,80 Kopeken per Pud per Comptant gewesen. Man schätzt das noch unverkaufte Quantum auf 3—400,000 Pud Sandzucker, die sich in guten Händen befinden, und wofür 6 Rubel und darüber gefordert wird. Während nun rohe Waare im Hause ist, stehen die Preise für Raffinade ganz außer Verhältniß (7,30—40 C.), und erwartet man auch hierin eine Steigerung (ist seitdem eingetreten). Durch die Vortheile, welche unsere Fabriken erzielen und die ausgezeichnete Beschaffenheit des vorzüglich zum Rübenbau geeigneten Bodens ist die Aufmerksamkeit fremder Capitalisten in dem Maße nach hier gelenkt worden, daß deren Gelder in unseren Provinzen zusehends Verwendung finden. Sie betheiligen sich viel bei Actien-Gesellschaften, und es ist klar, daß in Kurzem, sobald die Eisenbahnen vollendet sein werden, unser Land Unternehmern die Vortheile eines wahren Californiens darbieten wird.

Die Vorräthe an roher Waare in Deutschland betragen etwa 500,000 Centner gegen 200,000 Anfang April vorigen Jahres. Leider ist der Export nach England durch die hohen Forderungen der Fabrikanten sehr erschwert, und der ungünstige Stand der österreichischen Valuta hat die Ausfuhr nach diesem Lande sogar vollständig aufhören lassen.

Wien, 12. April. (Börsen-Wochenschau.) Weder die äußeren noch die inneren Zustände, noch aber ein plötzliches Versiegen der bisher zugeflossenen Geldquellen lassen vorerst den Eintritt eines jähen Sturzes aller Effectencourse befürchten, wie er von vielen Seiten schon seit lange in Aussicht gestellt wird. Gleichwohl hat sich eine sehr merkliche Ernüchterung der Börse bemächtigt, die hauptsächlich darin ihren Ausdruck findet, daß neue Emissionen, wenn auch empfehlenswürdiger Art, dem frühern Animo nicht mehr begegnen, zum Theil von dem Agio, womit sie debütirten, bedeutend herabgekommen sind, und bei heranrückenden Einzahlungsterminen Mühe haben ihr Publikum zu wechseln. Anderseits ziehen sich größere Faiseurs nach bewerkstelligten Gewinnrealisirungen mehr zurück, und es erlangte die Börse unter diesen Einflüssen bei fühlbarer Abnahme der Umsätze einen gewissen Charakter der Tendenzlosigkeit, wobei jedoch gewonnene Avancen und erlittene Einbußen sich so ziemlich die Wage halten. Die Actien der verschiedenen Geldinstitute zeigten sich im Ganzen recht fest. Creditactien blieben zuletzt nur $1\frac{1}{2}$ fl. unter ihrem vorwöchentlichen Schlußcourse, allein die Ansichten über ein rasches Vorschreiten im Course haben sich abgekühlt daher auch Prämien und Stellagen erheblich zurückgegangen sind. Die andern sind entweder stationair geblieben, oder aber haben sie einen weitern Aufschwung genommen und zwar Anglo-österr. mit fl. 5, ung. Creditact. mit fl. $1\frac{1}{2}$, Anglo-hung. mit fl. 3, österr. Hypothekenbankact. mit fl. 12, Escomptact. mit fl. 28; nur Wiener Handelsbank notiren um fl. 2, und Verkehrsbankactien um fl. 5 billiger. Diesen schlossen sich mehrere der neueren Emissionen an, Agrarbank mit fl. 2 bis fl. 3, Vicinalbahnges. mit fl. 5, Orientbank mit fl. 5, während steyr. Industrie und Wiener Bank sich behaupteten und egyptische um fl. 2—3 angezogen haben. Auch die neu eingeführten Wienerberger Ziegelactien behaupteten das Agio von fl. 55—60, womit sie sich introducirten. Doch wurde darin mehr in Pesth als hier umgesetzt.

Es ist leicht sich von dem bisher eingehaltenen gemessenen Gange zu Trugschlüssen verleiten zu lassen. Leugnen läßt es sich dennoch nicht, daß die seither riesig angewachsene und fortwährend lawinenartig sich verstärkende Masse von Werthpapieren, die Besorgniß einer eines Tages einbrechenden gewaltigen Krisis wach gerufen hat und daß irgend ein unvorhergesehenes Ereigniß, wie sich ein solches in der letzten Zeit oft genug eingestellt hat, von schweren Folgen für Diejenigen sein könnte, welche solche Vorgänge außerhalb ihrer Berechnung stellen.

Wir haben schon vor Wochen eine sich vorbereitende größere Bewegung auf dem lange vernachlässigt gebliebenen Eisenbahnactienmarkt signalisirt. Dieselbe hat sich auch in dieser Woche an verschiedenen Eisenbahnpapieren und zwar im Gegensatz zu anderen Werthen im steigenden Sinne manifestirt. Es liegt dies theils in den Verhandlungen mit der Staatsverwaltung rücksichtlich der Refundirung mancher Gesellschaftsschulden, theils aber in der bevorstehenden Creirung neuer Linien und dem Interesse, das die patronisirenden Gesellschaften haben, die Actien der zusammenhängenden älteren Linien zu haussiren. Die Actien der nicht in die gedachten Kategorien gehörenden Bahnen wie Nord-, Staats-, Süd- und Carl-Ludwigbahn sind dagegen zurückgegangen, wie auch Theißbahn trotz eingetretener Erholung noch um fl. 3 zurückgeblieben. Dafür sind El.-Westbahn um fl. 6—8, Franz Joseph um fl. 5, ungar. Nordost. um fl. 5, Alföld um fl. 3, Barcs-Fünfkirchener um fl. 2—3 und österr. Nordwestb., so wie Klausenburger um fl. 1—2 gestiegen. Die sonst weniger im Verkehr stehenden Gratz-Köflacher Actien blieben auf eine vortheilhafte Acquisition, welche diese Eisenbahngesellschaft gemacht hat, lebhaft begehrt und schließen mit einer Avance von fl. 25.

Die Actien anderer Verkehrsunternehmungen haben durchgängig die entgegengesetzte Richtung verfolgt. Zwar haben Tramwayactien in bewunderungswürdiger Weise noch eine Avance von fl. 5—6 festgehalten und Omnibusactien nur die mit fl. 20 momentan erlangte Avance eingebüßt; für Donaudampfschiff- und Lloydactien zeigte sich dagegen die Verkaufslust überwiegend und sind beide um fl. 6—8 zurückgegangen.

Wenig belebt war der Verkehr in Staatspapieren, verzinsliche haben sich um $\frac{3}{10}$—$\frac{5}{10}$, 1860er Loose fast um 1 pCt. gedrückt, und nur 1864er Loose haben eine Avance von circa $\frac{1}{2}$ pCt. behauptet, ungeachtet das Spiel zur bevorstehenden Ziehung sich vernachlässigt zeigt.

Grundentlastungs-Obligationen haben in dieser Woche mehr Beachtung gefunden, insbesondere ungarische, die bei mangelnden Abgebern um 1—$1\frac{1}{2}$ pCt. gestiegen sind.

Prioritäts-Obligationen haben bei den angekündigten neuen Emissionen um so mehr Nachlässe erfahren, als auch fremde Valuten etwas nachgaben. Indessen bleibt die Disposition des Marktes dieser Gattung Werthpapiere sehr zugeneigt und der für die neue Ausgabe gewählte Zeitpunkt, mit den großen Maieingängen zusammentreffend, erscheint vortrefflich gewählt.

Fremde Valuten verfolgten einen ungleichmäßigen Gang. Während Wechsel sich mit ca. $\frac{1}{4}$—$\frac{3}{4}$ pCt. gedrückt haben, sind Napoleons um ca. $\frac{3}{4}$ pCt. gefallen und stehen dadurch gegen die Devise Paris unverhältnißmäßig zurück. Silber und Coupons waren in den letzten Wochentagen mehr vertreten als in den ersteren, nichts destoweniger erscheinen die Schlußcourse gegen jene gar nicht verändert. Uns liegt übrigens nichts vor, was der fort und fort stark engagirten Baisse-Speculation ernstlich Vorschub zu gewähren vermöchte. (Wiener Geschäftsbericht.)

Vieh-Berichte.

Berlin, 12. April. (Viehmarkt.) Heute wurden auf hiesigem Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf angetrieben:

An Rindvieh 2184 Stück. Exportgeschäfte wurden in bedeutender Anzahl nach Hamburg und den Rheinlanden abgeschlossen und beste Qualität mit 16—17 Rt., mittel 12—14 Rt., ordinäre 9——12 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 2868. Schwere und fette Kernschweine wurden vorzugsweise gekauft und mit 17—18 Rt. pr. 100 ℔. Fleischgewicht bezahlt, die Preise für mittle Waare waren gedrückt, und wurden von letzterer Qualität beim Schluß des Marktes einige hundert Stück nach Hamburg verkauft.

An Schafvieh 7634. Die Zutriften waren zum heutigen Consum zu stark, schwere und fette Hammel wurden größtentheils im Exportgeschäft verkauft und 40—45 ℔. Fleischgewicht mit 7—8 Rt. bezahlt, die Bestände wurden nicht geräumt.

An Kälbern 1075, welche bei ziemlich lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen bezahlt wurden.

Köln, 12. April. (Vieh.) Am heutigen Viehmarkte waren 134 Ochsen und 137 Kühe, zusammen 272 Stück zugetrieben; Preise stellten sich auf 15—16 Thlr. für kleines Vieh, auf 18—20 Thlr. für bestes Vieh pr. 100 Pfd.

Frankfurt, 12. April. (Viehmarkt.) Der heutige Markt war gut befahren. Ochsen hielten sich im Preise auf der früheren Höhe. Kühe und Kälber waren billiger, in Hammeln wenig am Platz und kein Geschäft.

Zugetrieben waren 300 Ochsen, 210 Kühe, 180 Kälber und 50 Hammel.

Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qualität 33 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 31 fl. pr. Ctr., Kühe und Rinder 1. Qual. 29—30 fl. pr. Ctr., 2. Qual. 27 fl. pr. Ctr., Kälber 1. Qual. 28 fl. pr. Ctr. 2. Qual. 26 fl. pr. Ctr. Hammel 1. Qualitat 27 fl., 2. Qualität 24—25 fl. pr. Ctr.

Hamburg, 12. April. (Vieh.) Der Ochsenhandel war heute bedeutend langsamer als vorige Woche. Preise gedrückt, beste Waare 42—48 Mk., flauere bis 33 Mk. herunter. Marktbestand 1271 Stück, wovon 176 Rest blieben. Für England sind 340 Stück gekauft.

Hammelhandel war träge, besonders mit flauer Waare. Marktbestand 6650 Stück, wovon 2100 unverkauft blieben.

Wien, 12. April. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb auf dem gestrigen Schlachtviehmarkte betrug 720 ungarische, 1595 galizische und 283 inländische Ochsen. Davon wurden von Wiener Fleischern 1557, von Landfleischern 952 und außer dem Markte 52 Stück angekauft; unverkauft gingen auf's Land 37 Stück. Das Schätzungsgewicht war per Stück 462—750 Pfund. Der Ankaufspreis stellte sich per Stück mit 145 fl. — kr. bis 224 fl. — kr. und per Centner 28 fl. — kr. bis 30 fl. — kr. heraus.

Pesth, 10. April. (Borstenviehmarkt.) Zugeführt wurden in 125 Waggons ca. 6000 Stück, davon der 4. Theil ungarische, ¼ Stachelschweine, die andere Hälfte serbische, verkauft für Wien ca. 2000 Stück zu 28—30 kr., 80 Pfd. Abzug, pr. Paar nebst 4 pCt. pr. Hundert; für Berlin verladen in 28 Waggons 1100 Stück zu 32—34 kr., 80 Pfd. Leben, 4 pCt. Abzug; für Pesth-Ofen 360 St. 30—32 kr., 80 Pfd. Leben, 4 pCt. Abzug. Geschäft etwas besser.

London, 12. April Nachm. [Viehmarkt.] Angetrieben waren 3990 Stück Rindvieh und 31,790 St. Schafe. Rindviehhandel flauer, sämmtliche Qualitäten schlecht zu verkaufen; englische Zufuhr klein, fremde sehr groß. Schafhandel sehr schleppend, fremde Zufuhr groß. Preise für Rindvieh 4 s. bis $4\frac{1}{2}$ s., für Schafe 4 s. 8 d. bis 5 s., für Schweine 3 s. 6 d. bis 4 s. 4 d.

—de— **Breslau**, 13. April. (Roßmärkte.) Der am 10. April in Neisse abgehaltene Roß- und Viehmarkt war stark besucht, die Kauflust für gute Arbeitspferde und junge ein- und zweijährige Fohlen sehr lebhaft. Der am 12. d. M. in Myslowitz abgehaltene Pferdemarkt war sehr besucht. Es waren russische und galizische Pferde zum Verkaufe da. Die galizischen waren sehr gesucht und zu hohen Preisen bezahlt, während die russischen sich einer weniger regen Abnahme erfreuten.

—de— **Breslau**, 14. April. (Wasserstand. — Wasserverkehr.) Das Wasser der Oder ist wieder im langsamen Fallen. Der Oberpegel zeigt 16' 10", der Unterpegel 3' 4." — In Oppeln steht das Wasser auf 6' 8" und fällt langsam. Die Ladung ist dort sehr knapp. Gestern ist von da ein Kahn zu $1\frac{1}{2}$ Sgr. Fracht per Ctr abgeschwommen. — Hier fällt die Ladung sehr gering aus. — Nach Stettin nehmen fast alle Ladung die Schleppkähne ein. — Heute Morgen 7 Uhr ist der Dampfer „Prinz Carl," Capt. Hahn, von der Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Actien-Gesellschaft mit 2 Kähnen, die mit Stadtgut beladen, unter den Steuerleuten Reichert und Scharff hier eingetroffen. Er soll bald wieder seine Rückreise antreten, um neue Kähne herbeizuholen. — Der Dampfer „Frankfurt" von derselben Gesellschaft ist bereits nach hier unterwegs. — Der Dampfer „Borussia" von der Neuen Oder-Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft ist nach Thorn verkauft und wird nunmehr seine Fahrten auf der Weichsel machen. — Gestern sind 2 Kähne mit Getreide, heute Morgen 1 Kahn mit ca. 4000 Ctr. Mehl nach Stettin abgeschwommen. — Am Auraplatze werden 1500 Ctr. Eisen ausgeladen.

Seit gestern passirten die Schleußen August Lalice mit Faschinen von Margareth nach Masselwitz, Joseph Waldurra mit 1 Boden von 2000 Q.-F. Rundholz von Oppeln nach Breslau, Carl Okas leer stromauf, Gregor Kotschock mit 5 Boden von 8,490 Q.-F. Rundholz von Kroschwitz nach Briskow, Johann Krusch mit Mehl von Brieg nach Berlin, Carl Kühn leer stromab.

Breslau, 14. April. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte blieb der Geschäftsverkehr, bei ziemlich belanglosen Zufuhren sehr ruhig Preise konnten sich kaum schwach behaupten.

Weizen zu den notirten Preisen langsam verkäuflich, wir notiren pr. 85 ℔. weißer 67—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 67—75 Sgr., milde 75—77 Sgr. feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen schwach preishaltend, wir notiren pr. 84 ℔. 60—62 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Gerste ruhiger, wir notiren per 74 ℔. 51—57 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gut preishaltend, pr. 50 ℔. galiz. 33—36 Sgr., schles. 37—40 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hülsenfrüchte, vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 67 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 51—56 Sgr. pr. 90 Pfd. — Wicken mehr offerirt, pr. 90 ℔. 59 — 61 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68 — 75 Sgr., — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen gefragt, pr. 90 ℔. 55 — 56 Sgr. — Buchweizen ruhiger pr. 70 ℔. 53 — 56 Sgr., Kukuruz (Mais) 57—59 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse, nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, roth, lebhaft gefragt und höher bezahlt, wir not. $11\frac{1}{2}$—$13\frac{1}{2}$—14 Rt. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bz., weißer ohne Aenderung, 13—16—18—$19\frac{1}{2}$ Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. pr. Ctr. — Thymothee mehr beachtet, $5\frac{3}{4}$—$6\frac{3}{4}$ bis $7\frac{1}{2}$ Rt.

Oelsaaten gänzlich ohne Zufuhr, Preise daher auch nur nom. anzunehmen sind, Winter-Raps 200—207—213 Sgr., Winter-Rübsen 200 — 207 Sgr. pr. 150 ℔. Br. feinste Sorten über Notiz bezahlt, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein mehr beachtet, wir notiren $5\frac{5}{6}$—$6\frac{1}{2}$—$6\frac{11}{12}$ Rt., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 65—68 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 84—88 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. 150 ℔. Br. $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 14. April. [Fondsbörse.] Bei sehr beschranktem Verkehr und lebloser Haltung waren die Course im Allgemeinen wenig verändert, nur Oesterr. Credit-Actien ca. ½ pCt niedriger. Italiener, sowie Lombarden und Warschau-Wiener begehrt und gut behauptet. Auch Preuß. Fonds und Polnische Liquidationspfandbriefe zu festeren Coursen gefragt.

Officiell gekündigt: 20,000 Qrt. Spiritus.

Refüsirt: 5000 Qrt. Spiritus Schein Nr. 442.

Breslau, 14. April. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe sehr fest, ordin. 8—9, mittel 10—11, fein $11\frac{1}{2}$—$12\frac{1}{2}$, hochfein 13—14. Kleesaat weiße wenig verändert, ordinär 10—13, mittel 14—15, fein 16—$17\frac{1}{2}$, hochfein $18\frac{1}{2}$—$19\frac{1}{2}$.

Roggen (pr. 2000 ℔.) fester, pr. April und April-Mai $48\frac{1}{2}$—$\frac{5}{8}$ bez., Mai-Juni $48\frac{1}{4}$ Gd., Juni-Juli $48\frac{1}{2}$—$\frac{3}{8}$ bez., Sept.-Oct. $46\frac{1}{2}$ bez.

Weizen pr. April 61 Br.

Gerste pr. April $50\frac{1}{2}$ Br.

Hafer pr. April u. April-Mai $49\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni $50\frac{1}{4}$ Br.

Raps pr. April 97 Gd.

Rüböl wenig verändert, loco $9\frac{7}{12}$ bez., pr. April und April-Mai $9\frac{1}{2}$ bez. u. Gd., $\frac{7}{12}$ Br., Mai-Juni $9\frac{7}{12}$ Br., $\frac{13}{24}$ Gd., Juni-Juli $9\frac{2}{3}$ Br., September-Octbr. $9\frac{5}{6}$ bez. u. Gd., $\frac{7}{8}$ Br.

Spiritus fest, loco $14\frac{11}{12}$ Br., $14\frac{3}{4}$ Gd., pr. April u. April-Mai 15 Br., $14\frac{23}{24}$ Gd., Mai-Juni $15\frac{1}{6}$ Br., Juni-Juli $15\frac{5}{12}$ Br., Juli-August $15\frac{17}{24}$ bez., August-Septbr. 16 Br., Septbr.-October $15\frac{11}{12}$ bez. u. Br.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.
Breslau, den 14. April 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	76—79	74	66—71	Sgr (pr. Scheffel)
do. gelber . .	75—76	74	68—72	Sgr
Roggen	61—62	60	59	"
Gerste	55—58	54	50—52	"
Hafer	38—39	37	34—36	"
Erbsen	67—70	63	57—60	"
Raps	210	198	183	Sgr.
Rübsen, Winterfrucht .	196	184	172	Sgr.
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164	Sgr.
Dotter	170	162	154	Sgr.

Wasserstand.

Breslau, 14. April. Oberpegel: 16 F. 9 Z.
Unterpegel: 3 F. 4 Z.

— **Polnische Pfandbriefe in Silberrubel.** 32. Verloosung. Verloosung am 1. und 2. April 1[.]69. (Aus der officiellen Warschauer Liste entnommen.)

(F rtsetzung.)

Litt. C. à 150 Silberrubel.

30004 185 190 192 301 478 513 557 775 790 817 918 920 944 31009 10 22 38 74 81 128 152 186 225 251 323 367 413 422 491 507 520 540 547 557 32010 329 363 369 490 626 697 698 710 736 746 759 827 829 33007 13 71 111 146 164 196 259*) 297 306 318 328 332 413 452 457 459 545 552 569 675 691 741 842 877 989 34055 120 219 224 275 297 322 36· 368 426 489 536 752 849 978 35177 186 279 291 297 401 656 820 824 836 925 948 956 978 36080 123 130 158 231 299 319 446 448 475 587 606 658 695 698 710 723 731 798 910 946 982 37002 8 202 249 259 265 325 478 490 525 640 644 763 819 928 38028 34 94 104 107 133 175 180 194 254 370 444 484 487 577 754 757 871 887 39065 82 116 124 143 301 667 727 752 40150 197 350 388 466 562 642 689 771 903 996 41083 177 285 309 321 371 411 446 526 614 629 635 754 775 829 835 936 960 42133 176 224 340 373 374 384 419 432 443 496 671 789 921 984 43038 71 88 102 113 122 123 142 427 432 485 486 492 516 521 570 681 690 720 750 938 958 44061 95 114 122 153 155 228 245 301 403 427 527 547 619 631 648 662 718 911 943 976 45209 243 250 257 272 297 298 323 410 485 46434 640 686 730 732 774 785 788 800 877 979 4707· 88 94 159 162 166 170 438 439 503 520 549 556 560 567 673 693 725 751 754 757 765 783 790 879 978 48001 137 166 215 292 303 304 309 522 648 753 930 942 49028 30 163 220 225 324 585 593 668 669 692 703 727 737 787 788 813 50,40 248 377 451 498 522 628 735 756 883 906 949 51033 56 66 74 86 91 107 114 170 189 254 286 464 478 507 509 521 546 560 564 703 737 769 820 928 52117 495 564 601 614 906 921 931 955 961 53215 230 238 253 254 256 268 319 375 383 414 673 696 734 765 840 928 933 950 961 54033 41 78 148 173 175 179 299 329 3 4 345 61 380 389 392 399 423 448 456 518 600 793 862 55018 47 57 69 86 120 135 205 225 238 247 358 383 411 46· 472 487 491 545 575 591 868 879 973 56095 116 277 282 305 418 586 659 691 754 785 805 820 57034 226 264 333 546 598 623 677 719 738 828 58161 163 263 546 568 572 582 604 625 630 661 688 731 743 789 820 936 948 59220 456 523 550 644 801 848 926 973 60010 34 48 199 213 377 793 810 901 991 61031 304 352 384 415 494 527 548 550 551 599 602 615 630 640 683 689 715 809 975 994 62012 60 148 198 227 269 276 287 294 299 312 318 381 387 388 416 421 441 497 559 566 582 613 682 726 735 741 747 903 905 63027 50 53 90 121 126 132 176 263 28 312 351 384 418 429 440 447 485 500 540 611 620 623 737 751 756 760 763 64027 73 255 264 266 279 346 347 356 398 416 448 461 472 477 493 498 503 612 740 785 820 835 860 879 383 947 65097 100 136 181 419 426 463 497 503 504 597 633 912 990 9 ·3 66028 40 47 66 68 117 146 203 294 350 367 401 486 572 756 759 780 942 944 960 984 67084 93 94 100 297 344 482 489 711 797 844 68009 17 45 146 169 176 239 241 264 267 277 351 380 383 409 436 464 466 472 482 509 690 697 730 754 788 952 964 982 69120 281 371 385 ·22 557 567 636 653 786 929 993 70171 177 213 225 270 377 731 812 881 896 913 924 925 990 71011 27 43 224 2·0 352 449 537 541 553 563 590 667 698 736 796 814 841 853 887 937 939 958 72134 155 169 264 283 377 487 562 577 579 626 661 672 689 747 793 990 73089 92 123 159 175 180 193 272 308 318 328 360 369 414 527 544 572 576 608 669 683 692 713 931 957 993 994 74271 302 307 349 362 389 563 588 590 672 677 678 712 715 717 729 743 805 899 930 949 966 75001 29 101 298 394 432 538 555 559 655 679 771 791 811 877 878 890 930 993 76064 81 150 154 217 241 242 303 304 313 324 364 373 500 519 520 521 525 547 583 598 611 655 662 663 669 705 834 883 887 941 77036 41 79 83 85 103 103 145 147 165 324 498 499 501 612 655 665 674 685 702 738 744 875 921 933 78013 25 87 155 274 301 331 335 354 371 3·6 416 467 548 699 721 769 831 870 919 934 948 951 996 79013 92 119 144 145 387 511 558 568 599 606 613 621 625 651 680 683 755 785 877 985 992 80002 38 51 52 60 81 90 93 135 159 212 216 219 274 279 288 290 308 335 362 378 416 451 471 485 503 554 781 847 864 869 889 945 951 961 81065 82 130 145 172 188 189 191 202 233 309 374 437 443 509 552 617 691 706 717 720 819 867 877 892 916 943 951 966 968 974 82005 119 125 131 218 221 412 480 515 671 682 776 907 83061 63 145 201 219 247 249 266 273 347 417 425 836 84141 419 426 457 462 508 668 726 894 85306 359 366 393 412 431 443 452 474 483 485 509 523 678 687 712 718 760 86076 82 97 99 100 106 135 141 154 192 199 295 511 533 584 661 6'4 681 728 784 845 847 949 953 87840 88071 266 285 382 515 538 785 796 900 905 923 999 89113 120 121 125 142 166 223 267 277 328 356 375 378 398 467 477 494 511 517 534 537 580 594 600 625 632 661 675 686 713 730 737 770.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

München, 13. April, Nachm. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde der Gesetz-Entwurf über die neue Maaß- und Gewichtsordnung, den Beschlüssen der Reichsrathskammer entsprechend, angenommen, so daß demnach eine Uebereinstimmung mit der Gesetzgebung des norddeutschen Bundes erzielt ist.

Paris, 13. April, Abends. Die Legislative nahm das gesammte Kriegsbudget an. — In der Sitzung des Senats kam es zur Debatte über den Vertrag zwischen Paris und dem Credit foncier. Nachdem der Seinepräfect und Rouher gesprochen, wurde der Vertrag angenommen.

Brüssel, 13. April, Morgens. Der Zustand der Kaiserin Charlotte hat sich seit einigen Tagen erheblich verschlimmert. Eine Reise derselben nach der Schweiz, welche Wiener Zeitungen als bevorstehend angekündigt hatten, findet aus diesem Grunde nicht statt.

Florenz, 12. April, Nachm. Die Deputirtenkammer ist heute wieder zusammengetreten. Der Kriegsminister legte einen Gesetzentwurf, betreffend die Armeeorganisation vor. Der Finanzminister Graf Cambray-Digny kündigte seinen Finanzbericht für den nächsten Montag an.

---

*) Auf diese zuletzt gezogene Nr. Litt. C. 33259 wird die Summe von 31 Silberrubel ½ Kop. erst am 22. Decbr. c. gezahlt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 14. April. (Anfangs-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ U.

		Cours v. 13. April.
Weizen pr. April-Mai . .	$61\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{2}$
Mai-Juni . .	$61\frac{1}{2}$	$61\frac{1}{2}$
Roggen pr. April-Mai . .	$52\frac{1}{4}$	52
Mai-Juni . .	$51\frac{1}{4}$	51
Juni-Juli . .	51	51
Rüböl pr. April-Mai . .	$9\frac{7}{8}$	$9\frac{3}{4}$
Sept.-Octbr.	$10\frac{7}{24}$	$10\frac{5}{24}$
Spiritus pr. April-Mai . .	$15\frac{19}{24}$	$15\frac{2}{3}$
Mai-Juni . .	$15\frac{5}{6}$	—
Juni-Juli . .	$16\frac{1}{24}$	$15\frac{23}{24}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	110
Wilhelmsbahn	106	$105\frac{3}{4}$
Oberschles. Litt. A.	$174\frac{3}{4}$	$174\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn . .	$87\frac{1}{8}$	$87\frac{1}{8}$
Oesterr. Credit	$125\frac{3}{4}$	$125\frac{3}{4}$
Italiener	$55\frac{1}{2}$	$55\frac{5}{8}$
Amerikaner	$88\frac{1}{4}$	$88\frac{1}{8}$

Berlin, 14. April. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 13. April.
Weizen. Still.		
pr. April-Mai	$61\frac{1}{4}$	$61\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$61\frac{3}{8}$	$61\frac{1}{4}$
Roggen. Ermattend.		
pr. April-Mai	52	$52\frac{1}{4}$
Mai-Juni	51	$51\frac{1}{8}$
Juni-Juli	51	51
Rüböl. Fest.		
pr. April-Mai	$9\frac{5}{6}$	$9\frac{3}{4}$
Septbr. Octbr. . .	$10\frac{1}{3}$	$10\frac{5}{24}$
Spiritus. Ermattend.		
pr. April-Mai	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{2}{3}$
Mai-Juni	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{17}{24}$
Juni-Juli	$16\frac{1}{24}$	$15\frac{23}{24}$
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	$109\frac{1}{2}$	$109\frac{1}{2}$
Wilhelmsbahn	$105\frac{1}{2}$	106
Oberschles. Lit. A. . . .	$174\frac{3}{4}$	175
Rechte Oderufer-Bahn . .	$87\frac{1}{8}$	$87\frac{1}{4}$
Warschau-Wiener	$61\frac{3}{4}$	$60\frac{7}{8}$
Oesterr. Credit	$125\frac{3}{4}$	$125\frac{7}{8}$
Oesterr. 1860er Loose . .	$83\frac{3}{8}$	$83\frac{1}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr. . .	$57\frac{1}{4}$	$57\frac{3}{8}$
Italiener	$55\frac{5}{8}$	$55\frac{5}{8}$
Lombarden	$127\frac{1}{4}$	$127\frac{1}{4}$
Amerikaner	$88\frac{1}{4}$	$88\frac{1}{4}$
Türken	$40\frac{7}{8}$	$40\frac{5}{8}$

Stettin, 14. April.

		Cours v. 13. April.
Weizen. Flau.		
pr. Frühjahr	66	$66\frac{3}{4}$
Mai-Juni	$66\frac{1}{4}$	67
Roggen. Matt.		
pr. Frühjahr	$51\frac{3}{4}$	$52\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$51\frac{1}{2}$	$51\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$51\frac{1}{4}$	$51\frac{1}{2}$
Rüböl. Still.		
pr. April-Mai . . .	10	10
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{12}$	$10\frac{1}{12}$
Spiritus. Matt.		
pr. Frühjahr	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{2}{3}$
Mai-Juni	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{4}$
Juni-Juli	$15\frac{11}{12}$	16

Wien, 13. April, Abends. Matt. [Abendbörse.] Credit-Actien 292, 00, Staatsbahn 333, 00, 1860er Loose 102, 60, 1864er Loose 126, 60, Böhmische Westbahn —, —, Galizier 218, 25, Lombarden 233, 80, Napoleonsd'or 9, 96, Anglo-Austrian 322, 75, Franco-Austrian —, —.

Wien, 14. April. (Vorbörse.) Fest.

		Cours vom 13. April.
1860er Loose	102, 50	102, 90
1864er Loose	125, 70	127, 90
Credit-Actien	292, 40	293, 70
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	—, —	333, —
Lombardische Eisenbahn .	234, 70	234, 60
Napoleonsd'or	$9, 94\frac{1}{2}$	$9, 96\frac{1}{2}$

Wien, 14. April. (Schluß-Course.)

		Cours vom 13. April.
3% Metalliques	Die Schluß-Course waren bis 4 Uhr noch nicht eingetroffen.	62, 40
National-Anl.		70, 60
1860er Loose		102, 80
1864er Loose		127,
Credit-Actien		292, 10
Nordbahn		232,
Galizier		218,
Böhmische Westbahn . .		192, 50
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .		—,
Lombard. Eisenbahn . . .		234,
London		124, 70
Paris		49, 60
Hamburg		92,
Cassenscheine		184,
Napoleonsd'or		9, 96

Wien, 13. April, Nachmittags. Die Einnahmen der Lombardischen Eisenbahn (österr. Netz) betrugen in der Woche vom 2. bis 8. April 641,092 Fl., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehr-Einnahme von 85,848 Fl.

Frankfurt a.M., 13. April, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $87\frac{3}{8}$, Credit-Actien $292\frac{3}{4}$, 1860er Loose $83\frac{1}{8}$, Lombarden $221\frac{3}{4}$, Staatsbahn $315\frac{3}{4}$, steuerfreie Anleihe $51\frac{5}{8}$, Bankantheile 696. Schluß besser.

Paris, 13. April, Nachmittags 3 Uhr. Sehr fest, aber unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren $93\frac{3}{8}$ gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 12.
3% Rte. 70, 80-70, $82\frac{1}{2}$-70, 75-70, $82\frac{1}{2}$		70, 70.
Ital. 5% Rente . .	56, 25 träge	56, 20.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	675, 00	672, 50.
Credit-Mobilier-Actien . .	268, 75	270, 00.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	482, 50	480, 00.
do. Prioritäten . . .	228, 12	229, 00.
Tabaksobligationen . . .	423, 75	425, 00.
Tabaks-Actien	620, 00	617, 50.
Türken	42, 10 begehrt	41, 85
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$94\frac{7}{8}$.	$94\frac{7}{8}$.

London, 13. April, Nachmittags 4 Uhr. Fest.

		Cours v. 12.
Consols	$93\frac{7}{16}$	$93\frac{3}{8}$.
1proc. Spanier	$30\frac{9}{16}$	$30\frac{1}{2}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{7}{8}$	$55\frac{9}{16}$
Lombarden	$19\frac{1}{16}$	19
Mexicaner	$14\frac{7}{8}$	$14\frac{7}{8}$
5proc. Russen de 1822 . . .	86	86
5proc. Russensde 1862 . . .	$86\frac{3}{4}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{5}{8}$	$60\frac{5}{8}$
Türkische Anleihe de 1865 . .	$41\frac{3}{4}$	$41\frac{1}{2}$
8procent. rum. Anleihe . . .	$88\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$83\frac{3}{4}$	$83\frac{9}{16}$

Wechselnotirungen: Berlin 6, $27\frac{1}{4}$. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 11 Sch. Frankfurt $120\frac{3}{4}$. Wien 12 Fl. 83 Kr. Petersburg 31.

Petersburg, 13. April, Nachmittags 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 9.
Wechsel auf London 3 M. .	$31\frac{1}{2}$—$31\frac{9}{16}$.	$31\frac{5}{8}$.
dto. auf Hamburg 3 M.	$28\frac{1}{2}$—$28\frac{17}{32}$.	$28\frac{1}{2}$.
dto. auf Amsterdam 3 M. .	158.	159.
dto. auf Paris 3 M. . . .	329.	329.
dto. auf Berlin	—.	—.
1864er Prämien-Anleihe . . .	$162\frac{1}{2}$.	$162\frac{1}{2}$.
1866er Prämien-Anleihe . . .	156.	$155\frac{1}{2}$.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn .	126.	$124\frac{1}{2}$.

Liverpool, 13. April Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 3000 Ballen.

Newyork, 13. April, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 12.
Wechsel auf London in Gold .	$107\frac{3}{4}$.	$107\frac{5}{8}$.
Gold-Agio	$32\frac{3}{8}$	$33\frac{1}{8}$.
1882er Bonds	$120\frac{1}{8}$.	$120\frac{3}{8}$.
1885er Bonds	$117\frac{1}{4}$.	$117\frac{1}{4}$.
1904er Bonds	$105\frac{3}{8}$.	$105\frac{5}{8}$.
Illinois	$138\frac{1}{4}$.	$138\frac{1}{4}$.
Eriebahn	$33\frac{5}{8}$.	34.
Baumwolle	$28\frac{3}{4}$.	$28\frac{1}{2}$.
Mehl	6 25.	6,35.
Petroleum (Philadelphia) . . .	$31\frac{3}{4}$.	32.
do. (Newyork)	$31\frac{3}{4}$.	32.
Havanna-Zucker	—.	$12\frac{3}{4}$.
Schlesisches Zink	$6\frac{3}{8}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 14. April 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{3}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{7}{8}$ B.
do. do.	4	$86\frac{7}{8}$ B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$82\frac{3}{4}$ B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	125 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{7}{8}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{1}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{5}{8}$ G.
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{5}{6}$ bz.
Posener do.	4	$86\frac{3}{4}$ B.
Schl. Pr.-Hilfsk. Obl.	4	$79\frac{3}{4}$ bz.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B
do. do.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{1}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{1}{8}$ bz.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. G.	$4\frac{1}{2}$	88 B.
Neisse-Brieger do. .		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B.
dto. neue		$100\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$174\frac{3}{4}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$87\frac{3}{8}$—87—$\frac{3}{8}$ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{4}$ B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$106\frac{1}{8}$—$105\frac{3}{4}$ bz. u. B.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien . .	5	$61\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$ bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	88 bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{1}{2}$ etw. bz. u. G.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 G.
Poln. Liquid-Sch. .	4	$57\frac{3}{8}$ B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{1}{2}$ B.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	$95\frac{1}{2}$ B.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$80\frac{1}{2}$ bz.
Oesterr. Währung .	—	$81\frac{7}{8}$—82 bz. u. B.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$49\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ bz.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$117\frac{1}{2}$ G.
Oesterr. Credit- . .	5	$125\frac{1}{2}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$141\frac{3}{8}$ G.
do. . .	2 M.	141 G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{4}$ bz.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{4}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{3}{8}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{6}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$81\frac{7}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$80\frac{7}{8}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.